

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 89 (1995)
Heft: 12

Rubrik: Info-Veranstaltung des BILTE Bern : Wechseljahre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nisse ist folgende: das «Würzburger Hörgeschädigten-Zentrum» kann auch Schüler aus Regelschulen mit zentralen auditiven Wahrnehmungsstörungen aufnehmen oder ambulant betreuen!

Ursula Bertelmann beendete die Vortragsreihe mit neuropsychologischen und audiologischen Aspekten der Diagnose zentraler Störungen der auditiven Wahrnehmung, indem sie das Störungsbild und Erscheinungsbild der einzelnen Funktionsstörungen erläuterte und verschiedene Testverfahren erwähnte.

Mit dieser überaus arbeitsintensiven Forschungsarbeit ist dem «Würzburger Team», so denke ich, ein grosser Schritt gelungen, die zentrale auditive Wahrnehmungsstörung konkreter und fassbarer nachzuweisen, um auch consequentes

Handeln gegenüber anderen Institutionen und Behörden zu fordern. (Die Thematik wird im neuen Lehrplan von Bayern aufgenommen.)

Für mich bleibt noch die Frage nach den therapeutischen Konsequenzen, Möglichkeiten, Vorgehensweisen offen, denn mit einer Diagnose ohne anschliessender Förderung ist eben dem Kind noch nicht geholfen.

Eine Podiumsdiskussion (Teilnehmer waren: D. Axmann, U. Bertelmann, U. Schlatter, Ch. Heldstab), kompetent geleitet von Peter Schmitz-Hübsch – letzterer eröffnete die Diskussion mit einem amüsanten, futuristischen Sketch über die Abklärungs- und Therapiesituation hörgeschädigter Kinder –, bildete den Abschluss der Fortbildung.

Neben der interessanten Fortbildung und der Generalversammlung des SVHP fand auch das Rahmenprogramm, von der Gehörlosenabteilung der GSR organisiert, besonders Anklang. Mit einem Apéro im idyllisch gelegenen Innenhof des Spielzeugmuseums begann der gemütliche Teil am Freitagabend. Ein besonderes Überraschungsbombon bescherte uns eine Jazzband, die sich ad hoc formiert hatte und den Apéro mit ihrer Musik begleitete. Für die, die gut zu Fuss waren, schloss sich ein lockerer Fussmarsch durch Feld, Wald und Wiesen mit Blick auf die Vogesen und den Schwarzwald ins nahe gelegene Bettingen an. Dort konnten bei einem gemütlichen Essen neue Kontakte geknüpft, alte aufgefrischt werden, und der Abend fand so einen schönen Ausklang.

Info-Veranstaltung des BILTE Bern

Wechseljahre

Am 1. November wurde zum erstenmal ein Vortrag zum Thema «Wechseljahre» mit der Referentin Ursula Munz vom Frauengesundheitszentrum Bern in der Beratungsstelle durchgeführt. Für Gehörlose übersetzte eine Dolmetscherin, gleichzeitig wurde für die Schwerhörigen eine Ringleitung (spezielle Anlage) installiert. So konnten alle den Vortrag gut verstehen.

43 Frauen und Männer haben den Anlass mit grossem Interesse verfolgt. Am Schluss gab es noch viele Fragen zum Diskutieren. Die meisten Anwesenden genehmigten sich zum Abschluss des Abends Kaffee oder Tee und Kuchen. Wir haben viele positive Reaktionen erhalten.

Wer ist das BILTE?

Weshalb gibt es das BILTE, welches Ziel hat es? Es zeigte sich, dass Hörbehinderte in Bern Bedürfnisse nach Information über allgemeine Themen haben. So entstand der Anstoss, eine Arbeitsgruppe zu gründen. Sechs Frauen haben sich bereit erklärt, in Zusammenarbeit mit Michèle Mauron (Sozialarbeiterin auf der Beratungsstelle Bern) die Veranstaltungen durchzuführen. Wir nennen uns BILTE, abgekürzt von **Bildungsteam** (für Erwachsenenbildung). Unser Ziel ist es, über wichtige und aktuelle Themen per Vorträge zu informieren. Deshalb sind Ideen und Wünsche von wissensdurstigen Leuten willkommen. Wir wären froh darüber.

Finanziell ist das BILTE ein unabhängiges Team, das von den Einnahmen der Eintritte, Verpflegung und von Spenden «lebt».

Zwei weitere Vorträge sind in Vorbereitung:

Mittwoch, 10. Januar 1996
«Pubertät»

Referat einer Fachperson

Mittwoch, 8. Mai 1996
«Kommunikation zwischen gehörlosen Eltern und ihren Kindern»

Referentin: Brigitte Largo

Die BILTE-Mitglieder:
Doris De Giorgi, Lotti Jost, Therese Kanzler, Michèle Mauron, Brigitte Meuwly, Esther Rey, Verena Übersax